

Der Zeit entsprungen: Zu Gast bei Goethe & Co

Zwei Künstlerinnen fotografieren das leere Klaus-Groth-Museum auf Lüttenheid



Bei ihren Aufnahmen mit der Großbildkamera und dem schwarzen Tuch scheinen Anja Bohnhof und Karen Weinert (rechts) selbst einer anderen Zeit entsprungen zu sein. Foto: Siems

Von Werner Siems

Heide – „Was bleibt, wenn nichts mehr bleibt?“ Diese Frage stellten sich die beiden Fotografinnen und Diplom-Designerinnen Anja Bohnhof aus Dortmund und Karen Weinert (Dresden), als sie das Klaus-Groth-Museum in Heide besuchten, um dort Aufnahmen für ein gemeinsames fotografisches Projekt zu machen.

Im Mittelpunkt des Projektes mit dem Arbeitstitel „Ein Auszug – zu Gast bei Goethe & Co“ stehen Wohn- und Wirkungsstätten historisch bedeutender Persönlichkeiten, die heute als für jedermann zugängliche Museen fungieren. Es handelt sich um museale Stätten, die in erster Linie die Wohneinrichtungen ihrer heute berühmten Bewohner präsentieren – im Ori-

ginal, in detailgetreuen Rekonstruktionen oder zumindest mit der Zeit-Epoche entsprechendem Mobiliar. Die fotografischen Arbeiten zeigen Ansichten dieser Wohnräume, jedoch ausgeräumt, sprich frei von jeglichen beweglichen Gegenständen. Die Fotografinnen gehen damit der Frage nach, was die Räume noch über die damaligen Bewohner erzählen können, wenn keine Möbel und keine persönlichen Gegenstände mehr vorhanden sind.

Bei der Arbeit im Klaus-Groth-Museum lobten Anja Bohnhof und Karen Weinert die positive und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Museumsleitung und der Klaus-Groth-Gesellschaft. Der ausgewählte Raum wurde mit vereinten Kräften schnell leer geräumt, so dass die Aufnahmen ohne Verzögerung beginnen konnten. Damit auch feinste

Strukturen auf Film festgehalten werden können, arbeiten Bohnhof und Weinert mit einer Großformat-Kamera im Aufnahmeformat von 4 mal 5 Zoll (10,14 x 12,70 Zentimeter). Um die nötige Tiefenschärfe zu erzielen, wird das leichte Weitwinkelobjektiv auf Blende 32 abgeblendet, so dass in den meist dunklen Räumen Belichtungszeiten von mehreren Sekunden erforderlich sind.

Nach Carl Maria von Weber (Dresden) und Annette von Droste-Hülshoff (Münster) ist Klaus Groth die dritte Persönlichkeit, die in diesem bis Ende 2006 andauernden Projekt ihren Platz findet. Das Ergebnis wird in einer Wanderausstellung präsentiert, unter anderem in den Museen, in denen die Aufnahmen stattfanden. Man darf also auch in Heide gespannt sein auf die Werke der beiden Künstlerinnen.